

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 80 (2018)
Heft: 3: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Artikel: Die Entwicklung des Hauswirtschaftsunterrichts im Kanton Graubünden
Autor: Walker, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Entwicklung des Hauswirtschaftsunterrichts im Kanton Graubünden

VON MARGRIT WALKER, VALS, EHEMALS HANDARBEIT- UND HAUSWIRTSCHAFTSLEHRERIN

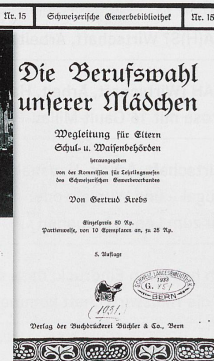
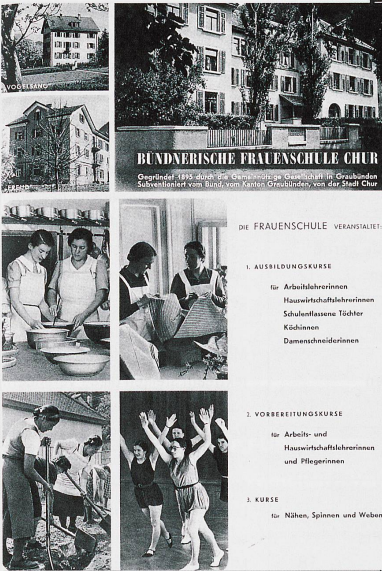
Entstehung und Entwicklung des Hauswirtschaftsunterrichts

Sicher haben Weltwirtschaftskrisen und der zweite Weltkrieg dem obligatorischen Hauswirtschaftsunterricht Vorschub geleistet und ihn gerechtfertigt. Wert und Sinn dieses Unterrichts kamen richtig zum Tragen und waren damals offensichtlich.

Im Lehrplan des Kantons Graubünden von 1942 wurde festgehalten, dass die Grundausbildung im Hauswirtschaftsunterricht ein Teil der obligatorischen Schulbildung sein soll. Der Hauswirtschaftsunterricht umfasste das Haushalten im persönlichen Bereich und galt als obligatorisches Schulfach für alle Mädchen.

Zielbestimmend für die hauswirtschaftliche Grundausbildung war

- fortlaufenden Veränderungen gewachsen zu sein
- Grundsätzliches (Wissen) zu erarbeiten, da sich nur Grundsätzliches übertragen lässt
- in der Vielfalt der einzelnen Tätigkeiten den Blick für das Wesentliche gewinnen
- durch Stellen von lebensnahen Aufgaben Intellekt und Gemüt entwickeln und formen
- die Erkenntnis zu erlangen, dass



Hier folgend lassen wir ein Verzeichnis der seit 1880 abgehaltenen Arbeitslehreunterrichts folgen:

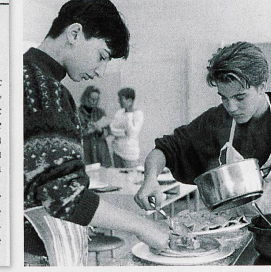
Jahr	Kurort	Schülerzahl	Jahr	Kurort	Schülerzahl
1880	Chur	30	1898	Sils i. T.	26
1881	Lang	30	1899	Chur	6
1882	Avorob	32	1900	(Graubündnerische Schule)	25
1883	Alfida	28	1901	Samaden	25
1884	Alfida	21	1894	Klosters	25
1884	Alfida	33	1895	Chur	10
1885	Lang	28	1896	(Graubündnerische Schule)	25
1886	Lang	29	1896	Ilanz	26
1887	Palans	30	1897	Bonduz	27
1888	Lang	26	1898	Tiefenfelde	26
1889	Wagau	30	1899	Fetan	24
1890	Lang	25	1900	Chur	29
1891	St. Maria i. M.	22	1901	Ilanz	25
1892	Lang	25	1902	Grösch	27
1892	Chur (Graubündnerische Schule)	12	Total		674

SCHUL-PROGRAMM

1. Jahreskurse
2. Sechsmonat. Haushaltungskurse
3. Sechsmonat. Kurse in Weissnähen und Kleidernähen
4. Dreimonat. Haushaltungskurse
5. Sechsmonat. 1/2 Tageskurse in Weissnähen und Kleidernähen
6. Spezialkurse
7. Abendkurse

o) Kantonaler Kochkurs.

Die Gemeinde Vilsa in Aussicht genommen worden. Als der obigen Kurs verbundenen Lehrlingen, bestehend in der unentgeltlichen Kochgehilfen und des erforderlichen Soltes, sowie der nicht übernehmen wollte und zudem die in Aussicht genommene Zeitjahre nur bedingungsweise erteilt, wurde die Kochkurse im Vorgefall auf eine genügende Beteiligung gerechnet werden. Es ist jedoch nicht daran, dass sie dazu einmühen, einen Kurs und auf die weitere Zeitjahre, dass in Vilsa, in der letzten Jahren Kochkurse stattgefunden haben, wurden weitere Kochkurse unterlassen. Der begünstigte Kredit von Fr. 500. - befristet vom 25. Mai 1901 der Koch- und Haushaltungsschule



Haushalten nicht Selbstzweck ist, sondern der Sorge um das Wohlbefinden der Menschen dient

- Faktoren wie Zeit, Geld, Material und Kraft so wirtschaftlich wie möglich einzusetzen

In einem Bericht über hauswirtschaftliche Bildung von 1970 wurde Folgendes festgehalten: Haushalten bedeutet Sorgen für das körperliche und geistig-seelische Wohlbefinden aller einem Haushalt Ange-

hörenden – bedeutet Sorgen für sich und andere. Die Auswirkungen hauswirtschaftlicher Tätigkeit sind somit wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Natur – im Haushalt selbst und darüber hinaus in Gemeinde und Staat. Für alle drei Fachgebiete – Ernährung, Kleidung, Wohnen – gelten dieselben Gesichtspunkte. Haushalten ist von diesen verschiedenen Seiten her zu beleuchten: sozial-kulturell, wirtschaftlich, gesundheitlich, arbeitstechnisch und organisatorisch.

Koedukation im Hauswirtschaftsunterricht

Im oben erwähnten Bericht über hauswirtschaftliche Bildung wurde bereits schon festgestellt, dass auch Knaben

diesen Unterricht besuchen sollten mit der Begründung:

- Konsumentenschulung sei für beide Geschlechter notwendig
- Haushalten-können mit den finanziellen Mitteln gelte für alle
- die zunehmende Bedeutung der Verpflegung ausser Haus führe zwangsläufig zur Notwendigkeit vermehrter Ernährungserziehung

1992 wurde die Koedukation im hauswirtschaftlichen Unterricht eingeführt. Die Einführung wurde nicht gross diskutiert. Allen war in der Zwischenzeit klar geworden, dass dieses Fach auch den Knaben zugänglich gemacht werden musste. Der Lehrplan wurde überarbeitet und in eine zeitgemässe Form gebracht. Die Inhalte jedoch blieben in etwa die gleichen. Die Schwerpunkte

wurden der Zeit angepasst. Der koedukative Hauswirtschaftsunterricht wurde zum vollen Erfolg.

Ausbildung der Lehrpersonen für Hauswirtschaft im Kanton Graubünden

Von 1921 bis 2004 wurden an der Bündner Frauenschule Hauswirtschaftslehrerinnen ausgebildet. Ab 1970 wurde neben den Einzelausbildungen (Handarbeit, Hauswirtschaft) auch eine kombinierte Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen angeboten. Auf die Ausbildung mit der Lehrbefähigung für den Bereich Hauswirtschaft verzichtet der Kanton Graubünden im Jahre 2003, da dieser Fachbereich auf der Sekundarstufe I unterrichtet wird und Graubünden für diese Stufe keine

eigene Ausbildung anbietet. Hauswirtschaft wird nun an den Pädagogischen Fachhochschulen für die Sekundarstufe I angeboten.

Quellen:

- Entwicklungen und Zielsetzungen im Hauswirtschaftsunterricht seit der Jahrhundertwende in der Schweiz, Gertrud Ernst
- Bericht «Hauswirtschaftliche Bildung», Erna Keller 1970
- Bündner Jahrbuch 2014, Bündner Frauenschule und Frauenberufe in Graubünden, Verena Fankhauser und Hans Studer

EINIGE ECKDATEN

- 1883 werden erste 14-tägige Wanderkochkurse durchgeführt
- 1895 erfolgt die Gründung der Haushaltungsschule Chur
- 1913 übergibt die Stadt Chur den hauswirtschaftlichen Unterricht der Sekundarschule
- 1942 wird der Hauswirtschaftsunterricht für die Sekundarschülerinnen obligatorisch
- In den 80er Jahren werden immer öfters auch Kochkurse für Knaben angeboten
- 1992 wird die Koedukation im Hauswirtschaftsunterricht eingeführt